

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

russische 61. ID. auf Buj-Enghez, den aus Rumänen gebildeten Ostflügel seiner Armee (19. und 5. ID., 5. Călărășibrig.) auf Amuzacia. Der Westflügel samt der Donauflotte sollte sich auf die Abgabe starken Artilleriefeuers beschränken. Der russischen Flotte im Schwarzen Meer war die Bedrohung von Mangalia aufgetragen.

Die wichtigen, am 1. Oktober beginnenden Angriffe, die besonders hart die Türken trafen, erzielten die üblichen Anfangserfolge. Sie wechselten ab mit scharfen Gegenstößen der Bulgaren, die den feindlichen Divisionen den knappen Raumgewinn hartnäckig streitig machten. Am 3. Oktober nachts sah sich Gen. Zajontschkowskij zur Meldung veranlaßt, daß er am 4. schon seine letzten Reserven einsetzen müsse. Der Gegner weiche nicht, auch deute nichts auf eine Absendung von Truppen gegen Rahovo hin (was den Tatsachen entsprach). Die Dobrudschaarmee, die drei Tage lang angegriffen habe, erwartete jetzt Hilfe von der rumänischen 3. Armee¹⁾. Doch diese räumte zur Stunde bereits das südliche Donauufer. Dennoch ließ man Zajontschkowskij seine Angriffe fortsetzen. Sie brachten keinen Gewinn und vermehrten nur die ohnehin sehr erheblichen Verluste²⁾. Erst am 7. erhielt Zajontschkowskij den Auftrag, in die Abwehr zurückzufallen und die 15. ID. eiligst zur Nordarmee abzusenden. Am 12. mußte noch die 12. ID. an die 2. Armee abgegeben werden. Dafür trafen als Ersatz die 3. SchD. und die 8. KD. der Russen bei der Dobrudschaarmee ein.

Die Rückeroberung des östlichen Siebenbürgens

(6. bis 14. Oktober)

Hiezu Beilage 15

Maßnahmen der Führung und Kämpfe am 6. Oktober

Das Mißlingen des Donauüberganges bei Flămânda und das Vorücken der Armee Falkenhayn nach dem Siege bei Hermannstadt gegen Osten waren zeitlich zusammengefallen. Um die Armee der Nordfront besorgt, wandte das rumänische Oberkommando sein Hauptaugenmerk jetzt wieder Siebenbürgen zu. Der volle Ernst der Lage trat ihm am 5. Oktober vor Augen, als es vom Gen. Crăinicianu einen Bericht über

¹⁾ Dabija, I, 412.

²⁾ So büßte die rumänische 19. ID. in den sechs ersten Oktobertagen 45 Offiziere und 3150 Mann ein (Dabija, I, 421).